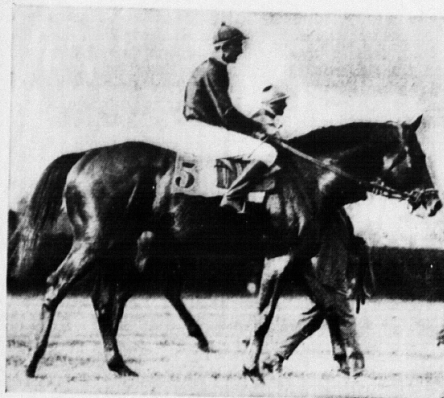


Im Alfons-Brödermann-Jagdrennen siegte die 4j. „Lotte“ nach scharfem Kampf unter Major Braune, dem Altmeister der deutschen Herrenreiterei, der sich hinterher mit seinem Siegesritt auf „Bandola“ in Baden-Baden vom Rennsport verabschiedet hat.

Am Mittwoch vereinte das Nickel-Rennen einige aussichtsreiche Kandidaten für das Derby am 1800-m-Start. Diese Anwärter auf das blaue Band aber wurden von „Piemont“ geschlagen, der kein Engagement im Derby besaß. Stall Blumenfeld & Samson und mit ihnen ihr Jockey Haynes waren mit „Herzkönigin“ (Eintracht-Rennen) und „Torero“ (Elbe-Preis), also



Curacao, der Sieger im Beit-Memorial in Groß-Borstel

drimal am Tage, erfolgreich. Den langen, alten Großen Hamburger Ausgleich holte sich der Österreicher „Ave Dieux“ nach Kampf gegen „Gute Sitte“ und „Geranium“. Die Schwergewichte, wie „Linz“ und „Ausbund“, hatten nichts mit dem Ende zu tun. Der Hengst des Weinbergischen Stalles brach überdies eine Vorderfessel und mußte getötet werden.

Am Freitag vereinte der Pokal über kurze 1000 m ein Feld von sieben Fliegern. „Oberwinter“ machte mit seinen Gegnern wenig Federlesen. Der Espoir-Ausgleich wurde von dem schnellen „Favorit“ gegen „Piemont“ und „Tentonia“ gewonnen. Im Gyldesteen-Rennen triumphierte Herr Trauns „Lago“ unter Herrn Quast. Das Erinnerungs-Jagd-Rennen holte sich „Fritz Fromm“, der das Horner Jagd-Rennen am Mittwoch schon unter Herrn Schnitzer gelandet hatte, ebenso leicht unter Herrn v. Borcke.

Im Deutschen Derby

am Sonntag, dem 21. Juni, trat das starke Feld von 15 Pferden am 2400-m-Posten an. Mangels eines Dreijährigen von Sonderklasse rechnete sich eben jeder Stall noch eine Chance aus. Der Union-Sieger „Lupus“ gewann unter Haynes sehr sicher gegen „Normanne“, „Farn“ und „Skalde“. Im geschlagenen Felde endeten „Audax“, der Crack des Weinbergischen Stalles, und „Aditja“, die vorzügliche Stute des fiskalischen Gestütes. Der Derby-Sieger hat hinterher in Baden-Baden und im Deutschen St. Leger bewiesen, daß er in seinem Jahrgang an erster Stelle rangiert. Aber auch „Aditja“ hat später in Berlin und Köln, last not least im Deutschen Stutenpreis, offenbart, daß ihr Laufen im Derby falsch gewesen ist.

Am gleichen Tage holte sich „Serapis“ das lange Renard-Rennen gegen „Impressionist“ und „Freiweg II“, während im Borgfelder Rennen der 2j. „Feuerländer“ über fünf Altersgefährten triumphierte. Das Marienthaler Rennen gab dem Derby-Sieger vom Vorjahre, „Mah Jong“, Gelegenheit zu einem Kanter-siege.

Herbst.

Die letzte Veranstaltung des Hamburger Sport-Club begann am Sonntag, dem 22. September, mit dem Borsteler Herbst-Ausgleich als Mittelpunkt des Eröffnungsprogramms. Die leichtgewichtete Pergolese-Tochter „Nostra“ gewann das lange Rennen unter Otto Schmidt ganz leicht. Drei Siege waren an diesem Tage wieder dem Amerikaner Haynes vergönnt, die er für seine Hamburger Patrone mit den 3jährigen „Postmeister“, „Ferrara“ und „Orlamünde“ landen konnte.

Frhr von Oppenheims „Moewe“ behauptete sich im Kreise ihrer zweijährigen Altersgefährten in Front.

Am Sonntag, dem 23. September, wurde das Hamburger Biennial 1928 zum ersten Male gelaufen. Diese Art Rennen, die sich über zwei Jahre erstrecken, sind aus dem Mutterlande der Vollblutzucht, aus England, übernommen, und man hat bis ungefähr zur Jahrhundertwende in Hoppegarten, Leipzig und Köln derartige Rennen gesehen. Die erste Prüfung der Zweijährigen über 1200 m in Groß-Borstel gewann die Pergolese-Stute „Heiderose“ gegen sieben gut gezogene Pferde. Der Hammonia-Preis, die klassische Fliegerprüfung, die seit einigen Jahren über die englische Meile ausgedehnt ist, sah ein glänzendes Feld am Start und ein wundervolles Ende. Der Weiler „Oberwinter“ schlug „Palä“ knapp aber sicher, wiewohl er 5 Pfund mehr trug. Dichtauf folgten „Fakir“, „Teutone“ und „Altenberg“. Den Wittenkamp-Ausgleich am gleichen Tage gewann unter Höchstgewicht Stall Halmas „Portia“.

Am Dienstag, dem 25. September, verabschiedete der Hamburger Sport-Club seine Saison mit einem hübschen, abwechslungsreichen Programm, das als wertvollste Prüfung den „Haselbusch-Ausgleich“ brachte, gewonnen von der dreijährigen „Offensive“, die sich hinterher noch in Horn auszeichnen sollte.

Die letzten Horner Herbsttage machten den Hamburgern den Abschied vom grünen Rasen schwer. Der Hansseaten-Preis über lange 3000 Meter, der Glanzpunkt des ersten Sonntages, 30. September, brachte 12 Steher auf die Beine und sah ein ganz knappes Ende zwischen dem dreijährigen „Heluan“ und der vierjährigen Dark-Ronald-Tochter „Herzdame“, das diese Stute trotz ihres Gewichts von 60 Kilogramm in Front sah. Im Alten Hamburger Jagd-Rennen, von Herren geritten, sah man eine schöne Steeplechase; sie wurde gewonnen von dem sechsjährigen „Sans pareil“ unter dem Leutnant von Horn.

Am Sonnabend, dem 6. Oktober, holte sich das wertvolle Pergolese-Rennen über Derby-Distanz unter leichtem Gewicht „Loblied“ gegen „Nostra“ und „Lebenskünstler“, während das Hammonia-Jagdrennen zum Schluß in einen scharfen Kampf auf der Flachen auslief, den „Muskateller“ gegen „Nord-



Der Derbysieger Lupus, Jockey Haynes

see“ und „Morgenpracht“ gewann. Den Herbst-Preis am gleichen Tage holte sich das Meilenpferd „Dominikus“ ganz überlegen.

Der Schlußtag brachte den Deutschen Stutenpreis, das „Derby der Stuten“, über Derby-Distanz. Zum ersten Male begegneten sich als Dreijährige „Aditja“ und „Contessa Maddalena“, (die „Aditja“ zweijährig im Renard-Rennen geschlagen).

Die
es ni
aus
mit
Im
Renn
Ren
graf-
„We
temb

Die
sch
Clu
Feier
dem
auch
gehört
Saison
bis zu
übrig
Ins
ta ge
Leute
eigen
besch
wiese
Haml
liner,
ganze
Umge
es is
Gestü
burgs
Renn
Bei
komr
ein c
ist ei
ganze
der S
Na
wahr
progr
März
heißt
dann
wie
Groß
Pferd
Den